

Phänomen „Reichsbürger“ Eine soziologische Analyse

Bachelorarbeit im Bachelorstudiengang „Polizeivollzugsdienst (B.A.)“

an der Polizeiakademie Niedersachsen

von

Jonas Keusen

Abgabedatum: 26.04.2017

Inhaltsverzeichnis

1. „Reichsbürger“ in der öffentlichen Wahrnehmung	2
2. Allgemeines und Betrachtung der einzelnen Strömungen	3
3. Problematisierung des Begriffs „Reichsbürger“	6
4. Ansatz und Anwendung der Gruppenanalyse	8
4.1 Erklärung des Modells der Gruppenanalyse	8
4.2 Gruppenanalyse des Phänomens der „Reichsbürger“	9
4.2.1 Anzahl der Gruppenmitglieder	9
4.2.2 Kennzeichen	10
4.2.3 Entstehungsgeschichte der Gruppe	11
4.2.4 Aktivitäten, Treffpunkte	12
4.2.5 Gruppenstruktur und Aufnahmebedingungen	15
4.2.6 Statussymbole	16
4.2.7 Normen, Werte	17
4.2.8 Anlass für interne Konflikte/ Sanktionsverhalten	18
4.2.9 Beziehungen der Mitglieder außerhalb der Gruppe	20
4.2.10 Deviantes Verhalten	21
4.2.11 Feinde	23
4.2.12 Fremdbild	24
5. Ansatz und Anwendung des „Extremismus“-Begriffes auf das „Reichsbürgermilieu“	24
6. Fazit	26
Literaturverzeichnis	29
Quellenverzeichnis	31
Erklärung	33

1. „Reichsbürger“ in der öffentlichen Wahrnehmung

Das Phänomen der sogenannten „Reichsbürger“ ist in den vergangenen Jahren durch eine verstärkte mediale Berichterstattung in den Blick der Öffentlichkeit geraten. Im Oktober 2016 wurde intensiv über einen Vorfall berichtet, bei dem eine Person, die der „Reichsbürgerbewegung“ zugerechnet wird, einen Polizeibeamten eines Spezialeinsatzkommandos mit einer Schusswaffe tödlich verletzte. Der Vorfall in Georgensmünd sowie der Schusswechsel zwischen Polizeibeamten und dem szenebekanntem „Reichsbürger“ Adrian Ursache wenige Wochen zuvor, rückten die mögliche Gewaltbereitschaft der Szene verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit.¹ Zwar wurde bereits zuvor über die „Reichsbürgerszene“, die für eine ablehnende Haltung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland bekannt ist, medial berichtet, dabei schien allerdings weniger die potentielle Gefahr als die Skurrilität der dargestellten Personen im Vordergrund zu stehen. Neben der offensiven Ablehnung bezüglich der Souveränität der Bundesrepublik zeichnet die sogenannte „Reichsbürgerbewegung“ aus, dass es keine einheitlichen Strukturen und Vernetzung innerhalb der Szene gibt.²

In meiner Arbeit möchte ich mich mit der sogenannten „Reichsbürgerbewegung“ auseinandersetzen und erörtern, welche Besonderheiten der Szene zugeschrieben werden und welche soziologische Struktur die Bewegung aufweist. Um diese Feststellungen treffen zu können, werde ich eine Gruppenanalyse anfertigen und dabei auf die einzelnen Parameter zur Erfassung einer Gruppe eingehen³. Diese Parameter werden zum Teil mit Daten erstellt, die die „Reichsbürgerszene“ in ganz Deutschland darstellen, zum Teil erfolgt aber ein gesonderter Fokus auf das Land Niedersachsen. Darüber hinaus möchte ich herausstellen, inwiefern die sogenannten „Reichsbürger“ im Begriff des Extremismus verortet werden können.

Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik folgt eine Begriffsbestimmung, in der konkret herausgestellt werden soll, ob die Begriffe der „Reichsbürger“ bzw. der „Reichsbürgerbewegung“ das Phänomen

¹ Vgl. "Reichsbürger" verletzt Polizisten lebensgefährlich, in Zeit Online (19.10.2016), [Elektronische Ressource] und vgl. "Ex-Mister Germany von SEK angeschossen, in Spiegel Online (25.08.2016), [Elektronische Ressource]

² Vgl. Rathje, Jan (2015): Zwischen Verschwörungsmmythen, Esoterik und Holocaustleugnung – die Reichsideologie. [Elektronische Ressource]

³ Nach Konzept von Jacobsen, Astrid, unveröffentlichtes Manuskript, Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Autorin

adäquat wiedergeben können. Meine Arbeit soll nicht die Thesen, die von Personen in der Szene benutzt werden, rechtlich bewerten und analysieren. Des Weiteren stellt sie keine Handlungsanweisung im Umgang mit „Reichsbürgern“ dar. Die soziologische Analyse des Milieus soll dazu beitragen, Merkmale der Szene offenzulegen und mögliche verschiedene Strömungen innerhalb der Gruppe herauszustellen. Von dieser Aufschlüsselung erwarte ich, dass sie als Fundament für weitere polizeiliche Einschätzungen dienen kann.

2. Allgemeines und Betrachtung der einzelnen Strömungen

Als Einstieg in das Thema einer Gruppenanalyse ist es notwendig, zunächst allgemein zu erläutern, worum es sich bei „Reichsbürgern“ handelt. Dabei soll die Betrachtung in diesem Kapitel von den allgemeinen Informationen bis hin zur Aufschlüsselung der einzelnen Strömungen innerhalb des Milieus handeln.

Hüllen, Homburg und Krüger geben über den Begriff „Reichsbürger“ allgemein an, dass unter diesem „[...] Personengruppen und Einzelpersonen zusammengefasst [werden], welche die Existenz der Bundesrepublik als souveränen Staat leugnen, dafür den Fortbestand des Deutschen Reiches zumeist in den Grenzen von 1937 behaupten.“ Zudem werde eine Existenz von „Fantasie-Reichsregierungen“ angenommen.⁴ Jan Rathje führt dazu aus, dass mit der „Reichsideologie“ zumeist auch eine Verweigerung von Zahlungen wie zum Beispiel die von Steuern einhergehe. Darüber hinaus verweist Rathje auf das brandenburgische Landesamt für Verfassungsschutz, welche die „Reichsbürger“ als „Reichsideologen und Selbstverwalter“ bezeichnet. Durch die begriffliche Differenzierung des Verfassungsschutzes wird dabei deutlich, dass verschiedene Strömungen innerhalb der Gruppe bestehen. Rathje führt dazu aus, dass die „Selbstverwalter“, ohne expliziten Bezug auf das „Deutsche Reich“ zu nehmen, die Argumentationsstruktur der „Reichsbürger“ hinsichtlich der vermeintlichen Illegitimität der Bunderepublik Deutschland nutzen, um den Austritt aus ihr zu begründen.⁵

⁴ Hüllen, Michael/Homburg, Heiko/Krüger, Yasemin Desiree (2015): „Reichsbürger“ zwischen zielgerichtetem Rechtsextremismus und Staatsverdrossenheit, in: Dirk Wilking (Hg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 14

⁵ Vgl. Rathje, Jan (2014): „WIR SIND WIEDER DA“ Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren und Handlungsstrategien, in: Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), Berlin: 4

In der Betrachtung der einzelnen Strömungen gehen die Fachmeinungen auseinander. Der Kriminalpsychologe Jan Gerrit Keil unterscheidet die „Reichsbürger“ in vier Kategorien. Zunächst werden die „traditionellen nationalistisch geprägten ‚Reichsbürger‘“ dadurch charakterisiert, dass für sie das „Deutsche Reich“ und somit auch das „Dritte Reich“ fortbestehe. Keil schreibt dieser Gruppierung eine Empfänglichkeit für rechtsextremes Gedankengut zu. In Ausnahmefällen würde in dieser Kategorie auch behauptet, dass das „Deutsche Reich“ zu Unrecht noch weiter bestehe und bekämpft werden müsse. In der zweiten Kategorie befinden sich laut Keil die „Selbstverwalter“. Diese sehen sich als staatenlose Aussteiger und geben an, nicht mehr in der Bundesrepublik Deutschland leben zu wollen. Die dritte Kategorie fasst er als die „selbst ernannten Monarchen und Stifter eigener Königreiche oder Fürstentümer“ zusammen. Mit in dieser Gruppe sieht Keil Verschwörungstheoretiker, Esoteriker und Anhänger von Sektenideologien. Mit der Motivation Geld von Anhängern der Bewegung zu erhalten, fasst Keil die vierte Gruppe der „Milieumanager“ zusammen, die die Argumentation der „Reichsbürger“ nutzen. Er nennt dort konkret den Gewinn durch den Verkauf von szenetypischen Ausweisen und eigenen Finanzmitteln. Davon umfasst sei auch, dass die „Milieumanager“ beispielsweise Plattformen bieten, um die Ideologien verbreiten zu können.⁶

Jan Rathje gibt dagegen mit Bezug auf die Kategorien Keils an, dass es sich bei dem „Reichsbürgermilieu“ um weitaus komplexere Strukturen handele. Er erläutert, dass die „selbst ernannten Monarchen und Stifter eigener Königreiche oder Fürstentümer“ lediglich mehr auf Esoterik und auf „sektenartige zwischenmenschliche Beziehungen“ bezogen seien und somit keine eigene Kategorie darstellen würden. Zudem würden die „Milieumanager“ ebenfalls nicht als eigene Kategorie gelten, da diese in den jeweiligen Gruppen fest verankert seien und von diesen profitieren würden.⁷

Rathje kommt zu einer eigenen Einschätzung und beschreibt ebenfalls vier Kategorien, fasst diese aber weiter und umfassender als Keil. So stellt die erste Kategorie die Rechtsextremen seit 1945 dar. Diese seien für den

⁶ Vgl. Keil, Jan-Gerrit (2015): Zwischen Wahn und Rollenspiel – das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam, S. 39 ff.

⁷ Vgl. Rathje, Jan (2016): „Reichsbürger“ Verschwörungsideologie mit deutscher Spezifik. [Elektronische Ressource]: 4

ideologischen Ursprung der „Reichsbürger“ verantwortlich.⁸ So schreibt Stöss, dass die Bestrebungen Rechtsextremer nach 1945 dazu gedacht waren, die Legitimität der Alliierten in Deutschland für nichtig zu erklären. Konkret wird die These vertreten, dass die anschließende Teilung Deutschlands nicht rechtmäßig sei und diese nur erfolgen würde, um Deutschland politisch und ökonomisch zu schwächen. Diese These sei durch die Argumentation gestützt worden, dass kein rechtmäßiger Friedensvertrag zustande gekommen sei und die Alliierten Deutschland illegal besetzen würden.⁹ Als zweite Gruppe führt Rathje die „Reichsbürger“ als eigenständige Kategorie an. Diese seien maßgeblich durch den Begründer der „kommissarischen Regierung des Deutschen Reiches“, Wolfgang Ebel geprägt und zeichnen sich dadurch aus, fest in einem „Identitätskonstrukt“ zu leben und zu agieren. Dies bedeute konkret, dass die Anhänger davon ausgehen, im „Deutschen Reich“ zu leben. Diese Kategorie ist durchaus vergleichbar mit der Kategorie der „traditionellen nationalistisch geprägten „Reichsbürger“ nach Keil. Auch die dritte Kategorie Rathjes, die die „Selbstverwalter“ benennt, ist analog zu der Kategorie Keils und findet hier keine weitere Ausführung. Die sogenannten „Souveränitätsfordernden“ werden in der vierten Kategorie zusammengefasst. Rathje sieht hier eine Verbindung u.a. zu den Rechtsextremen der „Neuen Rechten“ und führt als Vertreter das Magazin „COMPACT“, sowie Teile der AfD, aber auch den durch Zweifel an der Unabhängigkeit der Bundesrepublik auffällig gewordene Sänger Xavier Naidoo auf. Rathje erklärt, dass es dieser Gruppe nicht darum gehe, eigene Reiche zu errichten, sondern viel mehr die angebliche nicht vorhandene Souveränität Deutschlands zurück zu erlangen.¹⁰

Der erste Kontakt mit einem „Reichsideologen“ könne zunächst skurril oder absurd wirken. Keil gibt an, dass eine mögliche Ignoranz und eine scheinbar komplett eigenständige Wahrnehmung des sogenannten „Reichsbürgers“ schnell dazu führen, dass eine psychische Erkrankung angenommen werden könne. Konkret stelle sich die Frage, ob es sich um eine gezielte Provokation oder um eine wahnhafte Erkrankung handele.¹¹ Keil stellt fest, dass allgemeingültig nicht alle „Reichsideologen“ psychisch krank seien, jedoch bereits mehrfach auch „Reichsideologen“ mit psychischen Erkrankungen

⁸ Vgl. Rathje (2016): 5

⁹ Vgl. Stöss, Richard (2010): Rechtsextremismus im Wandel, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung: 30

¹⁰ Vgl. Rathje (2016): 5

¹¹ Vgl. Keil (2015): 46 f.

aufgefallen seien. Er stellt eine Psychopathologie eines „Reichsbürger Prototypens“ vor, der in der Regel auf Beständigkeit bedacht und egozentrisch sei, ein gesteigertes Selbstbewusstsein bis hin zum Größenwahn besäße und rechthaberisch sei. Zudem besäße er eine paranoide Persönlichkeit, habe Tendenzen zu einem Verfolgungswahnleiden und sei anfällig für Verschwörungsfantasien. Auch sei der Prototyp verbal aggressiv, aber habe keine körperlichen Fremdaggressionen. Insgesamt sei von Bewegungen innerhalb der Gruppe die Rede, die dazu führen, dass sich ein „zunehmender Grad der Ideologisierung über politischen Fanatismus bis hin zum krankhaften Wahn steigern kann.“¹²

3. Problematisierung des Begriffs „Reichsbürger“

Zunächst möchte ich mich nach einer kurzen Einführung dem Begriff der sogenannten „Reichsbürger“ widmen. Der Terminus „Reichsbürger“ wurde ursprünglich in dem Reichsbürgergesetz von 1935 definiert und kategorisierte laut Wilking Personen. Ein „Reichsbürger“ war demnach „nur der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes“. Personen, die nicht unter die Klassifizierung fielen, galten als einfache Staatsangehörige, die im Gegensatz zu den „Reichsbürgern“ nicht die umfassenden politischen Rechte genossen. Mit der Gründung der „kommissarischen Reichsregierung“ 1985 durch Wolfgang Ebel wurde dieser Begriff wieder aufgenommen und gilt seitdem in Teilen der Szene als etabliert.¹³

In der heutigen Perspektive wird der Begriff des „Reichsbürgers“, wie bereits oben vermerkt, dazu verwendet, einen Personenkreis oder Einzelpersonen zu beschreiben, die die Bundesrepublik nicht akzeptieren bzw. behaupten, das „Deutsche Reich“ bestehe weiter fort. Bei der Kategorisierung durch Rathje fällt jedoch auf, dass er den Begriff des „Reichsbürgers“ weiter auslegt und in seinem Modell die „Reichsbürger“ nur eine Kategorie unter mehreren darstellt. Der Begriff des „Reichsbürgers“ hat also eine mehrfache Bedeutung. Zum einen beschreibt er eine historische Begrifflichkeit, die von den Nationalsozialisten genutzt und durch das Reichsbürgergesetz geschaffen wurde. Zum anderen hat sich der Begriff des „Reichsbürgers“ als

¹² Vgl. Keil (2015): 83, 89

¹³ § 2 Abs.1 Reichsbürgergesetz 1935, gefunden bei: Wilking, Dirk (2015): Die Anschlussfähigkeit der „Reichsbürger“ im ländlichen Raum aus der Sicht des Mobilien Beratungsteams im Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 176

allumfassender Sammelbegriff von sämtlichen oben angeführten Kategorien etabliert. Zudem existiert eine Untergruppe des Milieus, die sich mit der historischen Bedeutung des Begriffs identifizieren und sich als Anhänger und Anhängerinnen des Deutschen Reich sehen. Eine weitere Gruppe von Personen, denen von außen der Begriff der „Reichsbürger“ zugeschrieben wird, die sich selber aber nicht als solche bezeichnen, jedoch unter die oben beschriebene Definition fallen, ist die Gruppe der „Souveränitätsfordernden“ und der „Selbstverwalter“.¹⁴ Es lässt sich also feststellen, dass der Begriff der „Reichsbürger“ nicht passend ist, um sich dem ganzen Phänomen differenziert zu widmen. Allerdings beobachtet man, dass sich der Begriff des „Reichsbürgers“ mittlerweile etabliert hat und auch in der Fachliteratur verwendet wird. Stattdessen benutzen Jan Rathje und Gerhard Schumacher den Begriff der „Reichsideologie“.¹⁵

Eine ebenfalls geläufige Begrifflichkeit bezüglich der Anhänger der „Reichsideologie“ stellt die Bezeichnung der „Reichsbürgerbewegung“ dar. Dieser Begriff erscheint fachlich allerdings unzutreffend, da die Strömungen und Richtungen innerhalb der „Reichsideologen“ so vielfältig sind und man nicht davon sprechen kann, dass gleichförmig ein konkretes Ziel verfolgt wird. Viel mehr könnte der Begriff des „Reichsbürgermilieus“ angebracht sein.¹⁶ Durch diesen Begriff wird die Umgebung der „klassischen“ Kategorie der „Reichsbürger“ erfasst und dargestellt. Ein Milieu ist dabei eine „Bezeichnung für die Gesamtheit der äußeren, natürlichen (geografischen Bedingungen, Klima) und der sozialen Umwelt (Normen, Gesetze, ökonomische und politische Bedingungen) des Einzelnen bzw. einer Gruppierung, die auf die Entwicklung, Entfaltungsmöglichkeiten und die Modalität sozialen Handelns Einfluss nimmt.“¹⁷ In Abgrenzung zur Bewegung der „klassisch nationalistischen Reichsbürger“ nach Keil werden durch die Erfassung des

¹⁴ Vgl. Klaasen, Rüdiger in: Lerch, Patrick (2014): Xavier Naidoo und die Reichsbürger. Unterwegs mit dem Reichskanzler, YouTube, 31.10.2014,03:30 Minuten und vgl. Joe Conrad in Keller, Gabriel (2016): Der Mann im Teufelsmoor. Joe Conrad ist der Talkmaster der Reichsbürger. Bei Bewusst.tv gibt es keine Gewissheiten, nur Mythen und Spirituelles. Dem Publikum gefällt´s.. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung

¹⁵ Vgl. Rathje, Jan (2014): 4, vgl. Schumacher, Gerhard (2016): Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige „reichsideologische Nebelwände. Zurück in die Vergangenheit. Hannover: JMB Verlag: 1

¹⁶ Vgl. Bergman, Maria (2016): Alles andere als harmlose Spinner. Früher hielten sie sich für Könige und gründeten Fantasiestaaten mit eigenen Ausweisen. Mittlerweile werden sie immer öfter gewalttätig. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung.

¹⁷ Vgl. Fuchs-Heinritz, Werner u.a. (Hrsg.) (2010): Lexikon zur Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 444

Begriffes Milieu auch die sogenannten „Selbstverwalter“ und die „Souveränitätsfordernden“ mit erfasst und können so das gesamte Spektrum umfassen.

4. Ansatz und Anwendung der Gruppenanalyse

4.1 Erklärung des Modells der Gruppenanalyse

Nach der Begriffsbestimmung und einer Einführung soll nun eine Gruppenanalyse nach dem Modell von Astrid Jacobsen durchgeführt werden. Bei dieser soziologischen Näherungsweise stellt sich zunächst die Frage, ob man das „Reichsbürgermilieu“ als Gruppe im Sinne dieser Theorie verstehen kann. Insbesondere aufgrund der verschiedenen Kategorien ist es fraglich, ob eine Analyse für das gesamte Milieu zielführend ist.

Eine Verortung des „Reichsbürgermilieus“ geschieht zwischen der Einordnung als „Quasi Gruppe“ und der als sozialen Gruppe. Dabei stellt Henecka zunächst heraus, dass von einer sozialen Gruppe die Rede sein könne, wenn der zu behandelnde Personenzusammenschluss u.a. von außen als „soziale Einheit“ betrachtet wird. Weiterhin führt er vier Merkmale an, die erfüllt sein müssen, um von einer sozialen Gruppe sprechen zu können. Zunächst müssen gemeinsame Motive, Ziele und Interessen die einzelnen Personen zusammenführen. Keil beschreibt, dass alle Vertreter, egal zu welcher Kategorie zugehörig, die Bundesrepublik Deutschland nicht akzeptieren und dass dies der gemeinsame Faktor dafür sei, dass insgesamt von einer „losen Bewegung“ die Rede sein könne.¹⁸ Als zweite Voraussetzung für eine soziale Gruppe zählt Henecka auf, dass ein „Wir-Gefühl“ innerhalb der Gruppe vorherrschen muss, um sich gegenüber Außenstehenden abzugrenzen. Das Vorhandensein dieses Punktes kann bei den „Reichsideologen“ als gegeben betrachtet werden. Unter Umständen bestehen zwar innerhalb des Milieus Diskrepanzen innerhalb der Argumentation, das Milieu eint aber der Gedanke, dass sie selber die „wahre rechtliche Situation“ in der Bundesrepublik Deutschland erkannt haben und der Rest der Bevölkerung nicht zu dieser Erkenntnis gelangt sei. Als dritter Punkt für das Vorhandensein einer sozialen Gruppe muss ein gemeinsames Werte und Normen-System bestehen. Bei den „Reichsideologen“ bezieht sich dieses gemeinsame Werte und Normen-System hauptsächlich auf die meistens ähnliche, ideologische Ausrichtung.

¹⁸ Vgl. Henecka, Hans Peter (2015): Grundkurs Soziologie. 10. Auflage, Konstanz: utb Verlag, S. 147 ff. Und Vgl. Keil (2015): 40

Dabei wird, wie bereits vermerkt, die Bundesrepublik Deutschland nicht akzeptiert bzw. als nicht legitim dargestellt. Ein gemeinsames Werte und Normen-System zeichnet sich also strömungsübergreifend ab. Vierter Maßstab für eine soziale Gruppe ist zum einen ein Zusammenwirken auf längere Dauer und zum anderen eine „interne Rollenstruktur und Statusdifferenzierung“.¹⁹ Auch dieser Punkt kann in Bezug auf das „Reichsbürgermilieu“ als gegeben betrachtet werden. Verschiedene Gruppierungen innerhalb des Milieus agieren, wenn auch in unterschiedlichen Personenkonstellationen, über Jahre hinweg und weisen auch intern zum Teil ausführliche Rollenstrukturen auf. Die Rollenstrukturen können unter anderem an selbst errichteten Regierungen erkannt werden, in denen feste Ämter und Posten an die Mitglieder verteilt werden.²⁰

Bei der Anwendung des Begriffes der sozialen Gruppe nach Henecka ist anzumerken, dass es sich um eine differenzierte und „strenge“ Auslegung des Begriffes handelt und andere Autoren bereits bei bedeutend weniger vorliegenden Merkmalen von einer sozialen Gruppe sprechen.²¹ Insgesamt kann also bei der Betrachtung festgestellt werden, dass es sich bei dem „Reichsbürgermilieu“ um eine soziale Gruppe handelt. Die folgende Gruppenanalyse stellt nun eine Möglichkeit der Betrachtung des Phänomens „Reichsbürgermilieu“ dar.

4.2 Gruppenanalyse des Phänomens der „Reichsbürger“

4.2.1 Anzahl der Gruppenmitglieder

Die genaue Anzahl der Mitglieder des „Reichsbürgermilieus“ lässt sich laut Rathje aufgrund der Heterogenität der Bewegung nicht genau bestimmen. Er verweist dabei auch auf eine Anfrage an den Bundestag aus dem Jahr 2012.²² In dieser wird ebenso auf eine Zersplitterung des Milieus hingewiesen, die es nicht möglich mache, genaue Zahlen zu benennen. Im Jahr 2012 wurde laut Drucksache des Bundestages der extremistische Teil der Bewegung im unteren dreistelligen Bereich beziffert.²³ Im Januar 2017 wurde der Personenkreis in der „Reichsbürgerbewegung“ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz auf circa 10.000 geschätzt. Wobei 500-600 Personen dem

¹⁹ Henecka (2015): 148

²⁰ Vgl. Keil (2015): 42

²¹ Vgl. Fuchs-Heinritz, Werner u.a. (Hrsg.) (2010): 262

²² Vgl. Rathje, Jan (2015): Zwischen Verschwörungsmaythen, Esoterik und Holocaustleugnung – die Reichsideologie. [Elektronische Ressource]

²³ Vgl. BT-Drs 17/11970: 4

Rechtsextremismus zugeordnet werden.²⁴ Diese Zahl ist aufgrund der Aktualität sicherlich am belastbarsten, da sie unter dem Eindruck der zuvor geschehenen Ereignisse steht. Allerdings wurden bei der Veröffentlichung der Zahlen keine genauen Maßstäbe bekannt gegeben, ab wann eine Person der „Reichsideologie“ zugerechnet werden kann.

Die Angaben aus dem Jahr 2012 durch die Bundesregierung und die Zahlen aus 2017 vom Bundesverfassungsschutz lassen Raum für Spekulationen. Zum Einen, ob die Szene im Jahr 2012 noch nicht bekannt genug war, um die Anzahl der Personen entsprechend einschätzen zu können. Zum anderen könnte man auch zu dem Schluss kommen, dass die Anzahl der „Reichsbürger“ gestiegen ist. Insbesondere die Anzahl der Extremisten unter den „Reichsbürger“ scheint gestiegen zu sein. Diese Frage kann im Rahmen meiner Arbeit nicht abschließend geklärt werden. Eine kleine Anfrage an die Landesregierung in Niedersachsen aus November 2016 ergibt circa 500 Personen, die der „Reichsbürgerbewegung“ speziell in Niedersachsen zugerechnet werden können. Diese Angabe von Daten wurde laut Drucksache aus polizeilichen Erkenntnissen gewonnen.²⁵

4.2.2 Kennzeichen

Aufgrund der oben beschriebenen Heterogenität und mangels entsprechend umfassender Quellen lassen sich keine repräsentativen Erkenntnisse über Kennzeichen wie Altersdurchschnitt, Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Bildungsstand oder Einkommen der Mitglieder in der „Reichsbürgerbewegung“ treffen. Jan Rathje führt als Grund für die Ungenauigkeit auf der einen Seite ein Problem mit der Erkennbarkeit von „Reichsbürger“ indizierten Handlungen innerhalb der Ämter an sowie kein ausreichendes Wissen über das Vorgehen von „Reichsbürgern“. Dies führe laut Rathje dazu, dass lange Zeit keine genauen Zahlen zu Fällen und Personenaufkommen in der „Reichsbürgerszene“ amtlich erfasst werden konnten.²⁶

Allerdings befasste sich Jan-Gerrit Keil in einer Ausarbeitung über die Psyche von „Reichsbürgern“ mit 121 polizeilichen Fällen in den Jahren von 2012 bis 2014 in Brandenburg. Er beschreibt nach einer Analyse der Einzelfälle, dass die dort vermerkten Personen zwischen 23 und 74 Jahren alt waren. Einen

²⁴ Maaßen, Hans-Georg in Autor unbenannt (2017): Maaßen: Verfassungsschutz geht von rund 10 000 Reichsbürgern aus. [Elektronische Ressource]. In: Zeit Online

²⁵ Vgl. LT-Drs. 17/7075. S. 3

²⁶ Vgl. Rathje (2014): 4

Altersdurchschnitt gab er mit 49,6 Jahren an und bemerkte, dass sich zwei Drittel der Personen zwischen circa 38 und 60 Jahren befanden. Keil und Befort stellten anhand der betrachteten Fälle fest, dass circa 20% der Personen in den gesichteten polizeilichen Vorkommnissen weiblich waren. Explizit bemerkt Keil an, dass die Betätigungsform der „Vielschreiberei“, gerichtet an Behörden vermehrt durch Frauen wahrgenommen werde. Auffällig sei auch, dass die in den Fällen abgebildeten Personen größtenteils alleinstehend und sozial isoliert agieren und nicht erwerbstätig seien. Neben den größtenteils alleinstehenden Personen ließen sich aber auch Ehepaare und Familien als Verursacher der polizeilichen Erkenntnisse feststellen. Keil und Befort beschreiben, dass viele „Reichsbürger“ als „sozial und beruflich gescheitert“ betrachtet werden können.²⁷ Auch Wilking führt punktuell für eine „Reichsbürgerkameradschaft“ mit engen Beziehungen in die rechtsextreme Szene in der Stadt Zossen an, dass sich diese zu großen Teilen aus Mitgliedern eher bildungsschwächerer Unterschichtenmilieus zusammensetze. Andreas Vorrath bemerkt dagegen, dass eine Anfälligkeit für „Reichsideologien“ aus seiner Sicht nicht unbedingt mit dem Bildungsstand der Person zusammen hänge, sondern viel mehr ein irgendwie gelagertes Identitätsproblem zu Grunde liegen könnte.²⁸

4.2.3 Entstehungsgeschichte der Gruppe

In der Literatur wird übereinstimmend angegeben, dass die heute bekannten Formen der „Reichsideologie“ und deren Ausprägungen ihren Ursprung in der Bildung der „kommissarischen Regierung des Deutschen Reiches“ im Jahr 1985 finden.²⁹ Gründer Wolfgang Gerhard Günter Ebel führte an, dass er von einem Vertreter der US-Regierung über den Zustand informiert worden sei, dass die Bundesrepublik Deutschland noch weiterhin durch die Alliierten regiert werde, die Bundesrepublik demnach nicht existiere und somit für ihn daraus ein Regierungsauftrag entstehe. Daraufhin gründete Ebel die oben benannte „Regierung“ und nahm selbst diverse hochrangige Positionen innerhalb dieser Regierung ein, um die sich weitere Anhänger sammelten.³⁰ Es wurden eigene Ausweisdokumente erstellt und Seminare zur Verbreitung

²⁷ Vgl. Keil (2015): 44, 69

²⁸ Vgl. Wilking (2015): 179 Und Vgl. Andreas Vorrath in Rathje (2014): 26

²⁹ Vgl. u.a. Rathje (2014): 8 Und vgl. Schumacher (2016): 1 ff.

³⁰ Vgl. Stahl, Trystan/ Homburg, Heiko (2015): „Souveräne Bürger“ in den USA und deutsche „Reichsbürger“ – ein Vergleich hinsichtlich Ideologie und Gefahrenpotenzial. In: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 207 und Rathje (2014): 8 f.

der „Reichsideologien“ veranstaltet. Aus dieser ursprünglichen Gruppierung entstanden mehrere Splittergruppen, die den revisionistischen Anspruch stärker weiterführen wollten als die „kommissarischen Regierung des Deutschen Reiches“, wie zum Beispiel die „Reichsdeutsche Bewegung“ und das später daraus entstandene „Deutsche Kolleg“³¹

Das ideologische Gerüst der Szene wird nach Hüllen, Homburg, Krüger und Stöss allerdings schon früher datiert. Sie geben an, dass der Revisionismus, der auch in der „Regierung“ Ebels Teil der Argumentation war, seinen Ursprung im Rechtsextremismus finde. Somit lasse sich zumindest die Herkunft eines der Hauptideologiestränge früher verorten und stelle eine Gemeinsamkeit zwischen Reichsbürgern und „klassischen“ Rechtsextremen dar.³²

4.2.4 Aktivitäten, Treffpunkte

Bei den Aktivitäten der Mitglieder des „Reichsbürgermilieus“ wird nachfolgend in Aktivitäten mit Außenwirkung und Aktivitäten innerhalb des Milieus unterschieden. Übereinstimmend geben Casper, Neubauer sowie Rathje an, dass ein Hauptbetätigungsfeld die Korrespondenz mit staatlichen Stellen sei.³³ Dabei gehe es in der Regel darum, dass „Reichsbürger“ durch diese aufgefordert werden, Zahlungen zu tätigen. Beispielsweise die Abgabe von Steuern, aber auch von Buß- bzw. Ordnungsgeldern. Diese finanziellen Zahlungen werden allerdings durch entsprechende Argumentationen seitens der „Reichsbürger“ versucht zu umgehen. Um diese Abgaben zu vermeiden, werden verschiedenste Wege und Mittel gewählt, um dem eigenen Standpunkt Ausdruck zu verleihen. Laut Casper und Neubauer erfolgt die Argumentation stets nach dem Credo, dass die Bundesrepublik Deutschland nicht existiere und deshalb auch die staatlichen Stellen wie zum Beispiel das Ordnungsamt, Finanzamt oder auch die Polizei nicht dazu berechtigt seien, die Forderungen durchzusetzen. Es wird dabei versucht, den Behördenmitarbeiter auf unterschiedliche Art zu verunsichern und zu verwirren. Dies kann laut Rathje zum Beispiel durch die schriftliche Bedrohung

³¹ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 25

³² Vgl. ebd. 20 f.

³³ Vgl. Casper, Christa/Neubauer, Reinhard (2015): Durchs wilde Absurdistan: Was zu tun ist, wenn „Reichsbürger“ und öffentliche Verwaltung aufeinandertreffen. in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 95 ff. Und Rathje (2016): 12 ff.

von Behördenmitarbeitern oder ganzen Abteilungen erfolgen.³⁴ Casper und Neubauer geben an, dass diese Drohungen gezielt dazu eingesetzt werden sollen, um Druck bei den einzelnen Behördenmitarbeitern zu erzeugen und den Arbeitsaufwand für den Vorgang derart zu erhöhen, dass von der Forderung abgesehen wird.³⁵ Neben den Versuchen, Zahlungen zu verweigern, besteht in Teilen der Gruppierung zudem die Motivation, über öffentlich wirksame Aktionen Aufmerksamkeit zu generieren. Casper und Neubauer führen dazu aus, dass es bei einer möglichen rechtsextremistischen Gesinnung darum gehe, den demokratischen Rechtsstaat lächerlich zu machen und so dessen Schwäche zu beweisen. Um diese „Schwäche“ weiter beweisen zu können, werden häufig die Kontakte zwischen „Reichsbürgern“ und Behördenmitarbeitern aufgezeichnet und anschließend im Internet veröffentlicht. Auf der Videoplattform „YouTube“ lassen sich diverse durch „Reichsideologen“ aufgenommene Filme sichten, in denen beispielsweise Gerichtsvollzieher oder Polizisten mit der bekannten Argumentationsweise an ihrer Arbeit gehindert werden sollen.³⁶ Eine weitere Art und Weise zur Einflussnahme auf Behördenmitarbeiter stellt die sogenannte „Malta-Masche“ dar. Dabei werden Forderungen bei einem Gericht auf Malta durch einen „Reichsideologen“ gegen einen konkreten Mitarbeiter einer Behörde eingereicht. Dieser Mahnbescheid kann dann unter Umständen tatsächlich rechtskräftig werden, sodass Mitarbeiter sich zum Teil Forderungen in Millionenhöhe ausgesetzt sehen. Bei der Korrespondenz zwischen „Reichsbürgern“ und Behördenmitarbeitern kann damit gerechnet werden, dass die „Reichsbürger“ im Vorfeld in speziellen Seminaren über entsprechende Verhaltensweisen gegenüber Behörden geschult wurden.³⁷

Als besonders drastische und strafbare Aktivität mit Außenwirkung lässt sich die Gründung des „Deutschen Polizei Hilfswerk“ und eine ihrer Handlungen aus dem Jahr 2012 bezeichnen. Diese von einem ehemaligen Polizisten gegründete „Hilfswerk“ trat auch medial in Erscheinung, nachdem Teile der Gruppe einen Gerichtsvollzieher an einer Vollstreckung hinderten und diesen

³⁴ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 95 Und Vgl. Rathje (2014): 11

³⁵ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 95 ff.

³⁶ Vgl. ebd. 99f. Und Vgl. z.B. Ersteller unbekannt (2016): Willkürliche Polizei bei ihrer liebsten Beschäftigung!, YouTube, 26.07.2016, und Ersteller unbekannt (2015): Rock`n`Roll Bettler enttarnt angebliche Beamtin als Bedienstete..., YouTube, 26.05.2015

³⁷ Vgl. Gnisa, Jens in Hipp, Dietmar (2016): „Da hilft nur: draufhauen“, In: Spiegel, 51/2016, 17.12.2016 Und Vgl. Casper, Neubauer (2015): 99

aufgrund der aus ihrer Sicht Unrechtmäßigkeit der Maßnahme festhielten, fesselten und verletzten. Die Mitglieder des „Deutschen Polizei Hilfswerks“ trugen eigens konzipierte Uniformen, die denen von Polizisten ähnlich sahen, und waren bis zu ihrer Auflösung 2013 dem „Reichsbürgermilieu“ zuzurechnen.³⁸

Je nach Zugehörigkeit zu den einzelnen Gruppen innerhalb des Milieus gehen die Betätigungsformen weit auseinander. Auch hier lassen sich wieder keine allgemeingültigen Aussagen treffen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht bei den meisten „Reichsbürgern“ das Internet, in welchem die Ideologien verbreitet und mitgeteilt werden. Foren dienen den „Reichsideologen“ dazu, sich über szenetypische Themen auszutauschen. Auch werden Vordrucke verbreitet, die bei Behörden eingereicht werden, um mögliche Zahlungen oder sonstige Amtshandlungen zu verhindern.³⁹

Als markantes Beispiel für eine Vielzahl von Aktivitäten hebt sich das „Königreich Deutschland“ hervor. Diese Gruppe trat nicht nur mit der Ernennung eines eigenen Königs medial in Erscheinung, sondern auch dadurch, dass eine alternative Krankenkasse und eine eigene Bank gegründet wurden. Als markant stellte sich diese Vereinigung auch dar, weil sie ein altes Krankenhausgelände kaufte und dort ihren eigenen Staat mit eigener Währung und eigenen „Verfassungsrechtseminaren“ gründete. Die größte Gruppierung innerhalb Niedersachsens, die „kommissarische Reichsregierung“ mit derzeit 25 Mitgliedern, betätigte sich laut des Niedersächsischen Innenministeriums in Form von unregelmäßigen Treffen und gemeinsamen Ausflügen.⁴⁰

Feste Treffpunkte der „Reichsbürger“ lassen sich nicht allgemeingültig feststellen. Übereinstimmend wird in der Fachliteratur erwähnt, dass es sich bei den „Reichsbürgern“ um ein deutschlandweites Phänomen handle.⁴¹ Es stellt sich die Frage, ob Anhänger der „Reichsideologie“ eher in einem

³⁸ Vgl. Rathje (2014): 22 ff. Und Ersteller unbekannt (2012): GV ohne gültigen Ausweis wird nach § 127 Abs.1 S.1 StPO festgehalten, YouTube, 23.11.2012 Und vgl.

Meiborg, Mounia (2013): Eins, zwei, falsche Polizei. Wie eine krude „Bürgerwehr“ in Sachsen und Brandenburg Staatsmacht spielt. In: Die Zeit, 37/2013, 05.09.2013

³⁹ Vgl. Rathje, Jan (2016): 12 Und vgl. Casper, Neubauer (2015): 99 Und Freitag, Jan (2014): „Reichsbürger“ – Eine Bedrohung für die Demokratie oder lächerlich Verschwörungstheoretiker? In: Backes, Uwe/ Gallus, Alexander/ Jesse, Eckhard (Hrsg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), Baden Baden: 159

⁴⁰ Vgl. Rathje (2014): 13 Und Vgl. LT-Drs. 17/ 7385: 2

⁴¹ Vgl. Rathje (2014): 4

urbanen oder einem ländlichen Raum anzutreffen sind. Hüllen, Homburg und Krüger erklären, dass gerade im ländlichen Raum die „Reichsbürger“ nicht isoliert von dem Rest der Gemeinschaft betrachtet werden können. Sie geben an, dass Teile der „Reichsbürger“ in Brandenburg sich in einem Konflikt mit den „politischen Eliten“ sehen und deshalb eher im ländlichen Raum anzutreffen seien, weil sie sich dort eher von diesen in Ruhe gelassen fühlten. Wilking hält fest, dass es zumindest in Brandenburg keine landesweit einheitliche Gruppe, sondern vielmehr einzeln verteilte Gruppen von eher geringerer geografischer Verteilung sowie Einzelpersonen gibt.⁴²

4.2.5 Gruppenstruktur und Aufnahmebedingungen

Eine einheitliche Gruppenstruktur der gesamten „Reichsbürgerszene“ ist nicht erkennbar. Dazu ist die Heterogenität (siehe oben) zu stark, und es gibt zu viele einzelne Untergruppierungen und Strömungen. Insbesondere die sogenannten „Selbstverwalter“ beharren auf ihre Unabhängigkeit. Dabei bilden sich aber wiederum eigene Strukturen der „Selbstverwalter“, die sich gegenseitig unterstützen.⁴³ Bei den klassischen „Reichsbürgern“ gibt es klarere Strukturen mit differenzierten Ämtern innerhalb der fiktiven Regierung. Das Spektrum reicht also von klar definierten „Königreichen“ mit einem größtenteils unangefochtenen Oberhaupt, über selbsternannte Regierungen mit pseudo Regierungswesen, bis hin zum „Selbstverwalter“ ohne verpflichtende Beziehungen nach außen. Neben diesen drei Strukturen gibt es auch noch unterschiedliche Arten von Gruppen, die als Dienstleister in der Szene betrachtet werden können. Beispielhaft kann das sogenannte „Amt für Menschenrechte“ aus dem niedersächsischen Stade genannt werden. Neben einem eigenen Verwaltungskonstrukt wird bei diesem „Amt“ ein Büro geführt, das als Rechtsberatung für „Reichsbürger“ gilt. Es werden Informationen an Anhänger der Gruppe zum Beispiel im Umgang mit der Bezahlung von Steuern oder der GEZ weitergegeben.⁴⁴

Eine Aufnahme in das „Reichsbürgermilieu“ kann logischerweise nur dann erfolgen, wenn die Akzeptanz der jeweilig vertretenden Ideologie besteht bzw.

⁴² Vgl. Pecker, Katrin (2010) in: Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 17 Und vgl. Wilking (2015): 176

⁴³ Vgl. Hüllen in Riha, Katja/ Riha, Clemens (2014): Der Staat bin ich! Wenn Menschen ihrem Land kündigen, ZDF Info, YouTube, 07.05.2014, 04:15 Minuten, Und Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 28

⁴⁴ Vgl. Riha, Katja/ Riha, Clemens (2014): Der Staat bin ich! Wenn Menschen ihrem Land kündigen, ZDF Info, YouTube, 07.05.2014, 22: 50 Minuten, Und vgl. Schumacher (2016): 7 ff.

wenn diese Argumentation dafür genutzt werden soll, um möglichen Zahlungen aus dem Weg zu gehen.⁴⁵ Bei manchen Gruppierungen ist es notwendig, vor Beitritt zum Beispiel die entsprechend eigenen Dokumente zu erwerben oder zu kostenpflichtigen Vorträgen zu gehen. Auch Mitgliedsbeiträge sind in Teilen üblich.⁴⁶

4.2.6 Statussymbole

Statussymbole können für Anhänger der „Reichsideologie“ in vielfältiger Weise bestehen. Jan Gerrit Keil hält fest, dass beispielsweise das Schreiben an den Vatikan mit einem Einschreiben und einem Rückschein unter „Reichsbürger“ als großes Statussymbol gilt, weil dadurch die Argumentation einer Legitimation durch den Papst erstellt werden kann.⁴⁷ Bei diesem Prinzip, so Casper und Neubauer, werden Briefe an Behörden oder aber an den Vatikan verschickt, wobei der letzte Satz in dem Schreiben sinngemäß lautet, dass bei Annahme des Briefes auch der gedankliche Inhalt des Schreibens akzeptiert wird. Der Brief wird gegen Empfangsbestätigung übergeben und durch die per Unterschrift geleistete Empfangsbestätigung als Legitimierung des Schreibens gewertet.⁴⁸

Auffällig ist, dass Mitglieder der „Reichsbürger“ sich mit entsprechend hohen Titeln schmücken. Wie bereits oben beschrieben ist Peter Fitzek selbsternannter „König von Deutschland“, aber auch Ebel, Gründer der „Kommissarische Reichsregierung“ nannte sich „Reichskanzler“.⁴⁹ Keil führt aus, dass mit Hilfe dieser Ämter eine möglichst große Autorität vermittelt werden soll, wobei auch eine Mehrzahl von hochwertigen Posten auf eine Person vereint werden würde. Es ist davon auszugehen, dass diese Art und Weise der Anwendung von Titeln dazu genutzt wird, um innerhalb der Szene Anerkennung zu erhalten und den eigenen Status zu begründen. Darüber hinaus kann auch die Verwendung eigener Ausweisdokumente als Statussymbol gewertet werden. Dabei werden durch die jeweiligen selbsternannten Regierungen eigene Ausweise erstellt und zum Teil gegen ein Entgelt an die Interessenten und Interessentinnen ausgehändigt. Bei den Ausweisen kann es sich zum Beispiel um einen Dienstausweis, wie im Falle des DPHW handeln. Es werden aber auch eigene „Personenausweise“

⁴⁵ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 94f.

⁴⁶ Vgl. Freitag (2014): 160

⁴⁷ Vgl. Keil, (2015): 65

⁴⁸ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 100 f.

⁴⁹ Vgl. Freitag (2014): 155

erstellt, die die Zugehörigkeit zu dem jeweiligen Staat bezeugen sollen. Dabei findet die Formulierung „Personenausweis“, an Stelle des Personalausweises eine oft wiederkehrende Verwendung. Es soll verdeutlicht werden, dass der Inhaber oder die Inhaberin des Ausweises keine Person der Bundesrepublik Deutschland sei.⁵⁰ Eine ähnliche Argumentation wird bei der Legitimation von Dienstaussweisen gegenüber Beamten erbracht. Dabei wird angezweifelt, dass der jeweilige Amtsvertreter ein Beamter des Staates sei, da er sich lediglich mit einem Dienstaussweis ausweise und somit nur Bediensteter des Staates sei.⁵¹ Insgesamt lässt sich festhalten, dass Statussymbole innerhalb der Gruppe zur eigenen Referenz dienen, aber auch Statussymbole wie Ausweise, eigene Kraftfahrzeugkennzeichen oder Uniformen gegenüber der „Außenwelt“ Souveränität verkörpern sollen. Jede Darstellung von Souveränität stellt somit ein passendes Statussymbol der „Reichsbürger“ dar.

4.2.7 Normen, Werte

Die Betrachtung der Normen und Werte ist im Zusammenhang mit der „Reichsbürgerszene“ interessant. Dies liegt vor allem daran, dass eine wichtige Norm einer Gesellschaft durch Gesetze verkörpert wird, die das Leben von Menschen in einem Staat regeln. Wenn das Argument der „Reichsbürgerideologie“ angewandt werden würde, dass die Bundesrepublik Deutschland nicht existiere und somit auch die Gesetze auf die Vertreter der Ideologie nicht anzuwenden sei, dann stellt sich die Frage, welche zentralen Werte und Normen für „Reichsbürger“ gültig sind. Insbesondere, weil häufig das Argument vorgebracht wird, dass auf Grund eines irgendwie gelagerten Souveränitätsstatus der jeweilige „Reichsbürger“ von den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland unberührt bleibe.⁵² In der Forschung gibt es keine konkreten Erkenntnisse über das Zusammenleben zwischen den „Reichsbürgern“ und ihren Regelungen im Umgang miteinander. Offensichtlich ist jedoch, dass sich die Gruppe über die jeweiligen Theorien und Auslegungen des Rechts und der Politik definieren und diese Theorien elementarer Kern für das Agieren untereinander ist. Allgemein kann ein gewisser Konsens über die weit verbreiteten Alltagstheorien zwischen allen

⁵⁰ Vgl. Keil, (2015): 40 f. Und vgl. Schulze, Alexander (2015): Die „Reichsbürger“-Bewegung in Sachsen, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 199 f.

⁵¹ Vgl. Ersteller unbekannt (2015): Rock`n`Roll Bettler enttarnt angebliche Beamtin als Bedienstete..., YouTube, 26.05.2015

⁵² Vgl. Casper, Neubauer (2015): 122 f.

Gruppierungen innerhalb des „Reichsideologischen Milieus“ hergestellt werden. Dabei stellt die These, dass die Bundesrepublik nicht existiere, den Hauptargumentationsstrang dar, der sich durch das ganze Milieu zieht. Es gibt darüber hinaus aber noch weitere Theorien oder Ansätze, die allgemein vertreten werden. Für „Reichsideologen“ ist immer deutlich erkennbar, dass die von ihnen vertretene Auffassung die einzig richtige ist. Nur sie haben demnach die Unrechtmäßigkeit, also die „Wahrheit“ über die Bundesrepublik erkannt und betrachten Personen, die nicht die Weltsicht der „Reichsbürger“ teilen, als unwissend bzw. als Menschen, denen sie die „Augen öffnen müssen“. In diesem Zusammenhang sprechen Hüllen, Homburg und Krüger von einem „dogmatischen Absolutheitsanspruch“, der auch mit einer Kritikimmunität innerhalb des „Reichsbürgermilieus“ einhergehe.⁵³ Dabei wird viel in „Gut/Böse“- oder „Schwarz/Weiß“-Kategorien gedacht. Diese vermeintlich einfache und simple Kategorisierung erzeugt eine gewisse Anfälligkeit für „Verschwörungstheorien“ aller Art, die in der Ideologie der „Reichsanhänger“ eine zentrale Rolle einnehmen. Nach Rathje stehen „Verschwörungstheorien“ in einem engen Zusammenhang mit dem Antisemitismus.⁵⁴ So werden für die nach Ansicht der „Reichsideologen“ illegitime Bundesrepublik Deutschland oftmals Synonyme verwendet, die ein antisemitisches Weltbild offenbaren. Dabei werden Begriffe wie das „Finanzkapital“ oder die „Rothschilds“ als Lenker der Bundesrepublik benannt. Eine weitere Verschwörung sehen die „Reichsbürger“ unter den Banken, die die Welt regieren und noch weit oberhalb des „Scheinstaates“ die Politik vorgeben und bestimmen würden.⁵⁵

4.2.8 Anlass für interne Konflikte/ Sanktionsverhalten

Die internen Konflikte in der „Reichsbürgerszene“ sind vielfältig. Dabei sind die Erklärungen, warum die Bundesrepublik Deutschland nicht anerkannt wird, divers und in Teilen widersprüchlich. Casper und Neubauer listen mehrere Argumente der „Reichsbürger“ auf, die vereinzelt nebeneinander stehen, inhaltlich miteinander konkurrieren, oder aufeinander aufbauen:⁵⁶

- Die jetzige Regierung ist nicht legitim, es herrschen die Grenzen von 1871 (laut Casper/ Neubauer eher selten vertreten).

⁵³ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 30

⁵⁴ Vgl. Rathje (2016): 15, 167, 18

⁵⁵ Vgl. ebd. 16 Und Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 23

⁵⁶ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 102 f., 107 f., 115

- Die jetzige Regierung ist nicht legitim. Es besteht das Deutsche Reich aus dem Jahr 1937. Diese These beinhaltet auch den gebietsrevisionistischen Anspruch auf die Staatsgrenzen aus dem Jahr 1937, einschließlich Teile des heutigen Polens und Ostpreußens.
- Die Bundesrepublik Deutschland hatte Bestand bis zum 17./18.07.1990. Durch den US-Amerikanischen Außenminister wurde die Bundesrepublik, wie zum Teil behauptet, „aus Versehen“ aufgelöst. Aus dieser These leitet sich nach Casper und Neubauer auch eine zu den „Reichsbürgern“ verwandte Argumentation ab, dass die Deutsche Demokratische Republik noch Bestand habe.
- Weiterhin wird in Teilen angenommen, dass die Hagener Landkriegsordnung in Deutschland gelte, weil kein rechtskräftiger Friedensvertrag geschlossen wurde.

Einige dieser Thesen gelten als ideologisches Grundgerüst der „Reichsbürger“ und werden in den unterschiedlichen Gruppierungen weiter entwickelt, sodass aus diesen beispielsweise die Legitimität für die Selbstverwaltung oder auch der „Zivilrechtler“ gewonnen wird. Die „Zivilrechtler“ nehmen an, dass es die Bundesrepublik Deutschland nicht gebe. Vielmehr handele es sich bei ihr um ein Firmenkonstrukt, was es dem Einzelnen ermögliche, Verträge mit der „BRD-GmbH“ einzugehen oder auch abzulehnen.⁵⁷ Ein Beispiel für die Ablehnung könnte ein Bußgeldbescheid einer Verwaltungsbehörde sein, der dann mit der zuvor genannten Begründung versucht wird abzulehnen. So besteht die Theorie, dass bereits in der Ursprungsbewegung, der „kommissarischen Reichsregierung“, die ersten Konflikte innerhalb der Szene entstanden. Ein Teil der Gruppierung wollte dem revisionistischen Anspruch stärker nachgehen. Auch soll der nicht unumstrittene Führungsstil Ebels zu einer Trennung geführt haben. Es folgte die Gründung eigener neuer Regierungen und Staaten.⁵⁸

Letztendlich führen die internen Differenzen laut Rathje oft dazu, dass sich die Vertreter der unterschiedlichen Meinungen innerhalb einer Gruppe spalten und folgend eine neue Regierung oder Selbstverwaltung gründen.⁵⁹ Diese Spaltungen führen dazu, dass es innerhalb der Szene zu einer starken

⁵⁷ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 118, 122 f.

⁵⁸ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 25 Und Vgl. Schumacher (2016): 4 f., Und vgl. Freitag (2014): 160

⁵⁹ Vgl. Rathje (2016): 8

Heterogenität komme und sich viele verschiedene Regierungen und Selbstverwalterzusammenschlüsse bilden. Jan Rathje zählt beispielhaft 19 verschiedene Bündnisse auf.⁶⁰ Ein Sanktionsverhalten lässt sich aus der oben benannten Aufsplitterung nicht erkennen. Auch darüber hinaus lässt sich kein einheitliches Verfahren bei Fehlverhalten innerhalb der Gruppierungen erkennen.

Exemplarisch kann an dieser Stelle ein Vorfall aus dem „Königreich Deutschland“ benannt werden. In einem durch die Gruppe selbst veröffentlichten Video wurde gezeigt, wie sich bei einem der veranstalteten Seminare Teilnehmer gegen den „König“ Peter Fitzek wandten. Daraufhin wurden die Personen auf Geheiß Fitzeks innerhalb des Gebäudes gewaltsam festgehalten. Fitzek argumentierte mit der selbst erstellten Verfassung, dass der Vorwurf des Hochverrates im Raume stehe und dass deshalb eine eigene Gerichtsverhandlung angesetzt werden müsse. Während der Diskussion kam es dazu, dass die festgehaltenen Personen die Polizei kontaktierten, um sich aus dem Gebäude befreien zu lassen. Die Reaktion Fitzeks ist allerdings als Einzelfall zu werten und kann keineswegs als ein allgemeingültiges Sanktionsverhalten betrachtet werden.⁶¹

4.2.9 Beziehungen der Mitglieder außerhalb der Gruppe

Bei der Betrachtung der Literatur werden verschiedene Beziehungen von „Reichsideologen“ zu anderen Gruppierungen dargestellt. So merkt Wilking an, dass insbesondere im ländlichen Raum Brandenburgs Beziehungen zu rechtsextremen Milieus bestehen.⁶² Dabei werden drei Einzelbeispiele dargestellt, bei denen sämtliche Hauptakteure vor oder während der aktiven Zeit innerhalb der „Reichsbürgerideologie“ u.a. Kontakte zur rechtsextremen Partei der DVU hatten. Für die „Reichsideologen“ der Region Niederlausitz merkt Wilking an, dass auch Beziehungen zu den sogenannten „Montagsdemonstrationen“ in den Jahren 2013/2014 bzw. zu der Gruppierung Hooligans gegen Salafisten bestanden.⁶³ Trotz diverser Verknüpfungspunkte standen die „Reichsideologen“ eher isoliert innerhalb der rechtsextremen

⁶⁰ Vgl. Rathje (2014): 6

⁶¹ Vgl. Riha, Katja/ Riha, Clemens (2014): Reichsapfel, Zepter und Krone. Eine Monarchie in Deutschland, Exakt, Die Story, MDR, YouTube, 09.07.2014, 13:45 Minuten.

⁶² Vgl. Wilking (2015): 176

⁶³ Vgl. ebd. 186

Szene. Grund dafür sei, ein „[...] politisches Unvermögen, elitäres Sendungsbewusstsein sowie kurioses Verhalten [...]“ der „Reichsideologen“.⁶⁴

Über die sogenannten „Montagsdemonstrationen“, bei denen „Reichsideologen“ häufig auch als Redner und Verbreiter ihrer Theorien auftreten, werden Beziehungen zu anderen Bewegungen hergestellt. Gerd Schumacher stellt einen fließenden Zusammenhang zwischen „Reichsideologen“ und Esoterikern her. So sei unter anderem eine Affinität beispielsweise für die „Germanische Neue Medizin“ oder die Verschwörungstheorie der „Chemtrails“ eine Gemeinsamkeit, die die Milieus verbinde.⁶⁵ Wilking gibt an, dass der verbindende Punkt zwischen „Reichsideologen“ und der Bevölkerung in eher ländlichen Regionen über eine mögliche „Politikverdrossenheit“ bzw. eine „Verwaltungsverdrossenheit“ bestehe.⁶⁷

4.2.10 Deviantes Verhalten

Wie bereits in der Einleitung angemerkt, ist das Phänomen der „Reichsbürger“ in der letzten Zeit durch zwei einschneidende Vorfälle in den medialen Fokus gerückt, da Polizeibeamte durch „Reichsbürger“ beschossen wurden. Allerdings stellt dies innerhalb der Szene nur einen drastischen Auswuchs der Delinquenz dar. Vielfach fallen „Reichsbürger“ durch weniger schwerwiegende Delikte, Ordnungswidrigkeiten und Querulatio auf.⁶⁸ In einer Aufstellung der Landesregierung aus Niedersachsen wird das Vorliegen von Delinquenz, welches Personen der „Reichsbürgerszene“ in Niedersachsen zugerechnet wird, seit dem Jahr 2010 dargestellt. Dabei lässt sich für die Erfassung aus Niedersachsen erkennen, dass seit 2010 ein kontinuierlicher Anstieg der registrierten Tatverdächtigen von „Reichsbürgern“ zu verzeichnen ist. Während 2010 noch 22 Tatverdächtige gezählt wurden, so sind es 2016 bereits 115. Auffällig sind Delikte, bei denen „Reichsbürger“ in jedem Jahr seit 2010 auffällig geworden sind. Dabei handelt es sich um Delikte der gefährlichen Körperverletzung, des Diebstahls, des Betrugs und der Beleidigung. Aber auch Delikte wie u.a. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Bedrohung oder Geldwäsche sind in fast allen Jahren seit

⁶⁴ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 25

⁶⁵ Vgl. ebd. 28

⁶⁶ Vgl. Schumacher (2016): 6

⁶⁷ Vgl. Wilking (2015): 176

⁶⁸ Vgl. LT-Drs. 17/7075: 6 Und LT-Drs. 17/6785: 68

2010 registriert worden.⁶⁹ Verstöße nach dem Waffengesetz wurden in den Jahren von 2010 bis 2012, 2015 sowie 2016 festgestellt. Aufgrund besonderer Relevanz veröffentlichte „Die Tageszeitung“ (taz) Zahlen zu Personen innerhalb des „Reichsbürgermilieus“, die offiziell im Besitz von Waffen sind. Circa 430 Personen, die der Szene zuzuordnen sind, dürfen nach Angaben der „taz“ legal Waffen besitzen.⁷⁰ Bei dieser Erhebung wurden allerdings nur Zahlen aus den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern erwähnt.

Keil hält in seiner bereits oben beschriebenen Analyse von polizeilichen erfassten Einzelfällen aus Brandenburg in einem begrenzten Zeitraum fest, dass die meisten von ihm gesichteten Fälle als Einzeldelikte von nur einer Person begangen worden seien. Eine zweite Erkenntnis aus diesen Daten besagt, dass 70 Prozent der straffällig gewordenen Personen keine polizeilichen Erkenntnisse vorwiesen und im Rahmen der zugerechneten „Reichsbürgerideologie“ erstmals strafrechtlich in Erscheinung traten.⁷¹

Casper und Neubauer führen mehrere Straftatbestände an und erläutern dazu die Relevanz in Kreisen der „Reichsbürger“. Es wird ausgeführt, dass entgegen der Annahme, dass durch die vielfache Verwendung von eigenen Ausweisen und Dokumenten eine Urkundenfälschung vorliegen könnte, diese Straftat relativ selten vorliege. Grund dafür sei, dass meistens keine bestehenden Behörde imitiert werde, sondern komplett neue, eigenständige Dokumente erstellt werden und für den Betrachter in der Regel schnell erkennbar sei, dass es sich nicht um eine rechtmäßige Behörde oder Regierung handelt. Dadurch liegt also keine Urkundenfälschung im Sinne des Strafgesetzbuchs vor. Für das Benutzen von eigenen Kraftfahrzeugkennzeichen wird die tatbestandliche Verwirklichung der Urkundenfälschung ebenso verneint. Jedoch könne es zur Begehung einer Ordnungswidrigkeit kommen.⁷²

Weiterhin sind in der „Reichsbürgerbewegung“ Delikte erwähnenswert, die in den Bereich des Staatsschutzes fallen. Aufgrund von Beziehungen zu

⁶⁹ Vgl. LT-Drs. 17/7075: 6 ff.

⁷⁰ Vgl. Litschko, Konrad (2016): „Reichsbürger“ horten Waffen. Einer taz-Recherche zufolge sind den Behörden weit mehr als 5.000 „Reichsbürger“ bekannt. Hunderte besitzen legal Waffen. TAZ artikel aus grafik gerechnet. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung: 3

⁷¹ Vgl. Keil (2015): 44 f.

⁷² Vgl. Casper, Neubauer (2015): 167

Rechtsextremen und der zum Teil deutlichen Faszination für den Zeitraum des „Dritten Reiches“ ist es nicht verwunderlich, dass aus strafrechtlicher Betrachtung Delikte wie die Volksverhetzung und das Verwenden verfassungsfeindlicher Symbole im Kontext der Devianz von „Reichsbürgern“ mit aufgeführt werden. Laut Casper und Neubauer wird in der Szene immer wiederkehrend argumentiert, dass aufgrund eines fehlenden Friedensvertrages in Deutschland die Haager Landkriegsordnung gelte. Demnach sei laut den Anwendern der Argumentation jegliche behördliche Forderung, zum Beispiel nach Geld, eine „Plünderung“. In diesem Zusammenhang werde oft mit einer Todesstrafe gegenüber den Vollstreckungsbeamten gedroht.⁷³ Diese Andeutung werde aber durch Teile der Staatsanwaltschaften nicht als strafrechtlich vollendete Bedrohung gewertet, da es diese Art der Sanktionierung nicht im Strafgesetzbuch gäbe.⁷⁴

4.2.11 Feinde

Es kann nicht einheitlich festgestellt werden, dass sich die hauptsächlichen Bestrebungen von „Reichsbürgern“ sämtlich gegen den Staat richten. Allerdings lassen sich in den Argumentationen immer wieder andere Feindbilder erkennen. So wird laut Rathje vor allem das Internet als Plattform der Informationsgewinnung genutzt, um Alternativen zur „Lügenpresse“ zu erhalten.⁷⁵ Aus dieser abwertenden Bezeichnung lässt sich erkennen, dass den Informationen der etablierten Medien nicht viel Glauben geschenkt wird.

Wie bereits beschrieben ist in der Ideologie der „Reichsbürgermilieus“ der Antisemitismus weit verbreitet. Dabei wird allerdings selten ein offener Hass gegenüber Juden ausgesprochen. Viel mehr wird der Antisemitismus in Synonymen dazu genutzt, um das eigene Weltbild zu stützen und um eine klare Einteilung in Gut und Böse gewährleisten zu können. Es kann aber dennoch von einem Feindbild gesprochen werden, welches gegenüber Personen jüdischen Glaubens besteht. Dirk Wilking gibt an, dass im Weltbild vieler „Reichsideologen“ auch Migranten nicht zu ihrer Gemeinschaft gehören würden. Dieser Aspekt würde aber nicht offen propagiert, sondern würde viel mehr unausgesprochen bleiben.⁷⁶

⁷³ Vgl. Casper, Neubauer (2015): 115

⁷⁴ Vgl. ebd. 168

⁷⁵ Vgl. Rathje (2016): 12

⁷⁶ Vgl. Wilking (2015): 177

4.2.12 Fremdbild

Von „lächerlich“, über „skurril“ und psychisch krank bis hin zur Klassifizierung der „Reichsbürger als gefährliche Rechtsextreme“ sind die Bezeichnungen von außen vielfältig. Dabei werden stets die Argumentationen der „Reichsideologen“ als wirr oder sogar belustigend empfunden⁷⁷. Während in den vergangenen Jahren unter anderem durch das „SpiegelTV Magazin“ mehrfach über Peter Fitzek und sein „Königreich Deutschland“ berichtet wurden, um scheinbar die Absurdität seiner Absichten und Handlungen in den Fokus zu stellen, scheint sich die öffentliche Wahrnehmung von „Reichsideologen“ seit den Schießereien im Jahr 2016 gewandelt zu haben.⁷⁸ Nun scheint viel mehr die Gefährlichkeit und die scheinbar zunehmende Radikalisierung des Milieus und deren Einzelpersonen in das Blickfeld zu geraten. Gestärkt wird der Eindruck einer bestehenden Gefährlichkeit der Szene durch Berichte über weitere Festnahmen und Durchsuchungsaktionen, bei denen zum Teil auch Schusswaffen gefunden wurden.⁷⁹ Dieser verlagerte Fokus scheint dabei den aktuellsten Ereignissen angemessen. Da es sich bei den „Reichsbürgern“ allerdings um ein sehr vielfältiges Spektrum handelt und nicht alle Anhänger der Ideologie bestrebt sind, gegen das „System“ gewaltsam zu agieren, wäre an dieser Stelle eine Differenzierung nötig.

5. Ansatz und Anwendung des „Extremismus“-Begriffes auf das „Reichsbürgermilieu“

Nach der soziologischen Gruppenanalyse soll nun überprüft werden, wo das „Reichsbürgermilieu“ im Begriff des politischen Extremismus verortet werden kann. Dabei ist festzuhalten, dass diese Ausföhrung nur ansatzweise erfolgen kann, da der Begriff „Extremismus“ durch verschiedene Fachbereiche unterschiedlich definiert wird. Darüber hinaus können nur Ideologieansätze und besonders drastische Ausföhrungen innerhalb der „Reichsideologie“ angeführt werden, um daran den Extremismusbegriff zu betrachten. Hüllen,

⁷⁷ Vgl. Freitag (2014): 155 Und und Vgl. Rathje (2016): 4 Und Scheidel, Winfried (2016): Reichsbürger oder psychisch krank? [Elektronische Ressource], In: Schwarzwälder Bote.

⁷⁸ Vgl. Duwe, Silvio/ Vogel, Steffen (2014): Vom Koch zum König Ermittlungen gegen Neu-Deutschland, YouTube, 07.04.2014

⁷⁹ Vgl. Clauß, Anna (u.a.) (2016): Im Universum verschollen. In: Der Spiegel, 43/2016 Und Vgl. Litschko, Konrad (2016): „Reichsbürger“ horten Waffen. Einer taz-Recherche zufolge sind den Behörden weit mehr als 5.000 „Reichsbürger“ bekannt. Hunderte besitzen legal Waffen. TAZ artikel aus grafik gerechnet. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung

Homburg und Krüger stellen in diesem Zusammenhang zunächst die Frage auf, ob das „Reichsbürgermilieu“ eher „extremistische Bestrebungen“ vorweise oder „legitimer Ausdruck von Systemkritik“ sei.⁸⁰ Aufgrund der ursprünglichen Herkunft der Hauptideologie im Rechtsextremen wird folgend der Begriff des Rechtsextremismus herangezogen und geprüft, in wie weit Überschneidungen zu erkennen sind. Konkret wird der Rechtsextremismusbegriff nach Hans-Gerd Jaschke verwendet.

Demnach bezeichnet Rechtsextremismus "die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die

1. von der rassistisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen,
2. nach ethischer Homogenität der Völker verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklaration (der UN, d. Verf.) ablehnen,
3. die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson ausgehen und
4. die den Wertepluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen."⁸¹

Für die erste Bedingung des Extremismusbegriffs nach Jaschke liegen keine gesonderten Erkenntnisse in der Forschung vor. Es lässt sich daher nur mutmaßen, ob die in der Theorie geäußerten Ansichten innerhalb des „Reichsbürgermilieus“ vertreten werden. Für den zweiten Punkt der Theorie lassen sich dagegen klarere Erkenntnisse vorweisen. Laut Hüllen, Homburg und Krüger sei für die „Reichsbürgerideologie“ ein zentrales Argument, dass es eine Teilung in unterschiedliche Rassen gäbe. Es wird in Teilen von „reichsideologischen“ Gruppen dazu aufgefordert, eine Ahnenforschung zu betreiben und so die „deutsche“ Herkunft ihrer Person beweisen zu können. So fordert auch Norbert Schittke, selbsternannter Kanzler „Kommissarischen Reichsregierung“, eine klare Trennung von Deutschen und Nichtdeutschen bei der Partnersuche.⁸² Der dritte Punkt der Definition kann nach Angaben von

⁸⁰ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 15

⁸¹ Vgl. Jaschke, Hans-Gerd (2001) in: Neugebauer, Gero (2008): Extremismus – Linksextremismus – Rechtsextremismus. Begriffsdefinitionen und Probleme. [Elektronische Ressource]. In: Bundeszentrale für politische Bildung

⁸² Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 30 Und Vgl. Schittke, Norbert in: Lerch, Patrick (2014): Xavier Naidoo und die Reichsbürger. Unterwegs mit dem Reichskanzler, YouTube, 31.10.2014, 06:40 Minuten

Hüllen, Homburg und Krüger als ebenso zutreffend bejaht werden. Begründet wird dies zum einen damit, dass beispielsweise das „Königreich Deutschlands“ existiert und in dieser Gruppierung festgeschrieben wurde, dass in ihrem Land nur wählen dürfe, wer einen bestimmten Stand innerhalb des Staates erlangt habe. Es wird also selektiert, wer die entsprechenden Wahlrechte erhält und wer nicht. Zum anderen impliziert die Unterordnung des Einzelnen gegenüber dem Staatsapparat, dass ein Meinungspluralismus nicht ohne weiteres möglich sei. So wird das Individuum nicht als souverän wahrgenommen, wenn es nicht der Ideologie der jeweiligen „Reichsbürger“ annimmt. Auch der vierte Punkt kann als in der „Reichsideologie“ vertreten angenommen werden. Ziel der „Reichsideologie“ ist es, die Bundesrepublik Deutschland als Staat abzuschaffen und eine nach ihrer Ansicht rechtmäßige Staatsform einzuführen oder herbeizuführen. Dabei sind die „Reichsideologen“ auch in der Regel nicht darauf bedacht, ihr Ziel innerhalb eines demokratischen Prozesses einzubringen.⁸³

Es kann also festgestellt werden, dass in Teilen des Milieus sehr deutliche rechte extreme und undemokratische Einstellungen vertreten werden. Umfassend kann aber gerade im Bereich der „Selbstverwalter“ und der „Souveränitätsfordernden“ und im Randbereich des Milieus nicht gesagt werden, dass durchgehend extremistische Vorstellungen und Einstellungen vorherrschen.⁸⁴ Hüllen, Homburg und Krüger geben treffend an: „Nicht jeder Szeneaktivist ist daher automatisch als Rechtsextremist zu werten. Je länger er sich jedoch im Milieu bewegt, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass er den dort vorherrschenden rechtsextremistischen Grundton verinnerlicht“.⁸⁵

6. Fazit

Nach der Betrachtung aller relevanten Punkte kann an dieser Stelle noch einmal festgehalten werden, dass es sich bei dem Phänomen der „Reichsideologen“ um eine heterogene Gruppe handelt. Weiterhin ist das Ergebnis meiner Arbeit, dass eine kritische Betrachtung der Begriffe „Reichsbürger“ und „Reichsbürgerbewegung“ ergeben hat, dass es sich bei diesen Begriffen um undeutliche, aber bereits im Sprachgebrauch fest

⁸³ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 30 ff.

⁸⁴ Vgl. Freitag (2014): 166

⁸⁵ Vgl. Hüllen, Homburg, Krüger (2015): 36 f.

verankerte Bezeichnungen handelt. Die Begriffe des „Reichsideologen“ und der „Reichsbürgermilieu“ sind dagegen inhaltlich präziser und zielführender. Es wurden darüber hinaus verschiedene Kategorien und Strömungen des Milieus dargestellt, um anschließend eine Gruppenanalyse zu fertigen. Das Fazit der Gruppenanalyse offenbart, dass es innerhalb des Milieus große Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppierungen und Einzelpersonen gibt, aber auch gemeinsame, verbindende Punkte des Milieus existieren. So ist die Ablehnung der Bundesrepublik, die Offenheit für „Verschwörungstheorien“ und die Nähe zum Antisemitismus eine ideologische Verbindung innerhalb der Gruppe. Die Tatsache, dass rund 20 Prozent der polizeilich in Erscheinung getretenen „Reichsideologen“ weiblich sind, ist im Vergleich zu anderen Kriminalitätsphänomenen ein auffälliges Merkmal. Da sich der überwiegende polizeilich auffällig gewordene Anteil der Anhängerschaft im Alter zwischen 38 und 60 Jahren befindet, ist festzustellen, dass es sich nicht um eine Form der „Jugenddelinquenz“ oder „Senioren delinquenz“ handelt. Beim devianten Verhalten ist in Niedersachsen ein Anstieg der Tatverdächtigen zu verzeichnen. Jedoch bestehen in diesem Punkt, aber auch bei der Anzahl der „Reichsideologen“ Zweifel, ob eine objektive zahlenmäßige Feststellung möglich ist. Dazu ist eine Zugehörigkeit zur „Reichbürger Szene“ gerade im Randbereich zu schwierig zu definieren.

Bei der Verortung der „Reichsideologen“ im Begriff des Rechtsextremismus ist ebenfalls deutlich geworden, dass sich das Milieu nicht einheitlich aufstellt, sondern fließend verschiedene Ansichten vertreten werden. Auf der einen Seite stehen Personen, die klar rechtsextremistische Bestrebungen verfolgen und auch anderen Rechtsextremisten nahe stehen. Auf der anderen Seite stehen Personen, die zur Stärkung einer eigenen nationalen Souveränität sich des Argumentationsmusters der „Reichsideologie“ bedienen. Nichts desto trotz spiegeln sich in der Szene zum einen umfassend die Argumentation, dass die Bundesrepublik nicht legitim sei, zum anderen treten häufig auch antisemitische und fremdenfeindliche Sichtweisen hervor. Bemerkenswert ist, dass die „klassische Reichsideologie“ ihren Ursprung klar im Rechtsextremismus seit 1945 findet, aber in der heutigen Form erst seit 1985 durch eine Person vertreten und verbreitet wurde.

Insgesamt ist es naheliegend, dass auch weiterhin Anhänger der „Reichsideologie“ durch strafbares und querulatorisches Verhalten in Erscheinung treten und für die Polizei weiterhin von Bedeutung bleiben. Dafür

sprechen die ansteigenden Zahlen der polizeilich in Erscheinung getretenen Personen, die dem „Reichsbürgermilieu“ zuzuordnen sind. Durch zum Teil vorliegende psychische Auffälligkeiten bei einzelnen „Reichsideologen“ und eine mögliche Radikalisierung der ideologischen Haltung, ist es nicht auszuschließen, dass es auch in Zukunft zu ähnlichen Gewalttaten wie in Georgensmünd kommen könnte. Aufgrund der Milieustruktur ist eine verstärkte Radikalisierung Einzelner nicht auszuschließen, eine größere, gemeinschaftliche Ausrichtung in Richtung Extremistischer Anschläge ist zurzeit nach meiner Auffassung aber nicht erkennbar.

Literaturverzeichnis

- BT Drs 17/11970
- Casper, Christa/ Neubauer, Reinhard (2015): Durchs wilde Absurdistan: Was zu tun ist, wenn „Reichsbürger“ und öffentliche Verwaltung aufeinandertreffen. in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam.
- Freitag, Jan (2014): „Reichsbürger“ – Eine Bedrohung für die Demokratie oder lächerlich Verschwörungstheoretiker? In: Backes, Uwe/ Gallus, Alexander/ Jesse, Eckhard (Hrsg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E & D), Baden Baden.
- Fuchs-Heinritz, Werner u.a. (Hrsg.) (2010): Lexikon zur Soziologie. Wiesbaden: Springer VS.
- Hüllen, Michael/Homburg, Heiko/Krüger, Yasemin Desiree (2015): „Reichsbürger“ zwischen zielgerichtetem Rechtsextremismus und Staatsverdrossenheit, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam.
- Keil, Jan-Gerrit (2015): Zwischen Wahn und Rollenspiel – das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht, in: Dirk Wilking (Hg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam.
- LT-Drs. 17/ 7385.
- LT-Drs. 17/6785.
- LT-Drs. 17/7075.
- Neugebauer, Gero (2008): Extremismus – Linksextremismus – Rechtsextremismus. Begriffsdefinitionen und Probleme. [Elektronische Ressource]. In: Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/linksextremismus/33591/definitionen-und-probleme>. [11.04.2017]
- Rathje, Jan (2014): „WIR SIND WIEDER DA“ Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren und Handlungsstrategien, in: Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.), Berlin.
- Rathje, Jan (2015): Zwischen Verschwörungsmythen, Esoterik und Holocaustleugnung – die Reichsideologie. [Elektronische Ressource]. In: Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/210330/zwischen-verschwoerungsmythen-esoterik-und-holocaustleugnung-die-reichsideologie>. [20.04.2017]

- Rathje, Jan (2016): „Reichsbürger“ Verschwörungsideologie mit deutscher Spezifik. [Elektronische Ressource]. In: Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. Verfügbar unter: http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/reichsbuerger_verschwoerungstheorien16.pdf. Abrufdatum: 20.04.2017.
- Schulze, Alexander (2015): Die „Reichsbürger“-Bewegung in Sachsen, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam.
- Schumacher, Gerhard (2016): Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige „reichsideologische Nebelwände. Zurück in die Vergangenheit. Hannover: JMB Verlag.
- Stahl, Trystan/ Homburg, Heiko (2015): „Souveräne Bürger“ in den USA und deutsche „Reichsbürger“ – ein Vergleich hinsichtlich Ideologie und Gefahrenpotenzial. In: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam: 207 und Rathje (2014)
- Stöss, Richard (2010): Rechtsextremismus im Wandel, Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Wilking, Dirk (2015): Die Anschlussfähigkeit der „Reichsbürger“ im ländlichen Raum aus der Sicht des Mobilen Beratungsteams im Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung, in: Dirk Wilking (Hrsg.): „Reichsbürger“ Ein Handbuch, Potsdam.

Quellenverzeichnis

- "Ex-Mister Germany von SEK angeschossen, in Spiegel Online (25.08.2016), [Elektronische Ressource], Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/schusswechsel-mit-der-polizei-41-jaehriger-schwer-verletzt-a-1109448.html> [24.04.2017].
- "Reichsbürger" verletzt Polizisten lebensgefährlich, in Zeit Online (19.10.2016), [Elektronische Ressource], Verfügbar unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-10/georgensgmued-razzia-wohnungsdurchsuchung-schuesse-polizisten>, [24.04.2017].
- Bergman, Maria (2016): Alles andere als harmlose Spinner. Früher hielten sie sich für Könige und gründeten Fantasiestaaten mit eigenen Ausweisen. Mittlerweile werden sie immer öfter gewalttätig. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung. Verfügbar unter: <http://www.taz.de/!5347309/>. [03.04.2016].
- Gnisa, Jens in Hipp, Dietmar (2016): „Da hilft nur: draufhauen“, In: Spiegel, 51/2016, 17.12.2016.
- Keller, Gabriel (2016): Der Mann im Teufelsmoor. Joe Conrad ist der Talkmaster der Reichsbürger. Bei Bewusst.tv gibt es keine Gewissheiten, nur Mythen und Spirituelles. Dem Publikum gefällt´s. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung. Verfügbar unter: <http://www.taz.de/!5356086/>. [07.01.2017].
- Litschko, Konrad (2016): „Reichsbürger“ horten Waffen. Einer taz-Recherche zufolge sind den Behörden weit mehr als 5.000 „Reichsbürger“ bekannt. Hunderte besitzen legal Waffen. [Elektronische Ressource]. In: Die Tageszeitung. Verfügbar unter: <http://www.taz.de/!5357888/>. [28.03.2017].
- Maaßen, Hans-Georg in Autor unbenannt (2017): Maaßen: Verfassungsschutz geht von rund 10 000 Reichsbürgern aus. [Elektronische Ressource]. In: Zeit Online. Verfügbar unter: <http://www.zeit.de/news/2017-01/25/extremismus-maassen-verfassungsschutz-geht-von-rund-10-000-reichsbuergern-aus-25122608>. [21.04.2017].
- Meiborg, Mounia (2013): Eins, zwei, falsche Polizei. Wie eine krude „Bürgerwehr“ in Sachsen und Brandenburg Staatsmacht spielt. In: Die Zeit, 37/2013, 05.09.2013.

- Scheidel, Winfried (2016): Reichsbürger oder psychisch krank? [Elektronische Ressource], In: Schwarzwälder Bote. Verfügbar unter: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.rottweil-freudenstadt-reichsbuerger-oder-psychisch-krank.523e216d-7689-4eba-8fd3-96bebaa0b36b.html>, [24.04.2017].

Videoquellen:

- Duwe, Silvio/ Vogel, Steffen (2014): Vom Koch zum König Ermittlungen gegen Neu-Deutschland, YouTube, 07.04.2014, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 13:57 Uhr, In: <https://www.youtube.com/watch?v=4I7rb0JcAmE>
- Ersteller unbekannt (2012): GV ohne gültigen Ausweis wird nach § 127 Abs.1 S.1 StPO festgehalten, YouTube, 23.11.2012, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 13:42 Uhr, In: <https://www.youtube.com/watch?v=0XjPG2ZfXkg>
- Ersteller unbekannt (2015): Rock`n`Roll Bettler enttarnt angebliche Beamtin als Bedienstete..., YouTube, 26.05.2015, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 13:41 Uhr, in: <https://www.youtube.com/watch?v=uv3-onMGHjg>.
- Ersteller unbekannt (2016): Willkürliche Polizei bei ihrer liebsten Beschäftigung!, YouTube, 26.07.2016, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 13:39 Uhr, In: https://www.youtube.com/watch?v=u4cKu8_09xA
- Lerch, Patrick (2014): Xavier Naidoo und die Reichsbürger. Unterwegs mit dem Reichskanzler, YouTube, 31.10.2014, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 14: 25 Uhr, In: <https://www.youtube.com/watch?v=6fkOfenEsXk>
- Riha, Katja/ Riha, Clemens (2014): Der Staat bin ich! Wenn Menschen ihrem Land kündigen, ZDF Info, YouTube, 07.05.2014, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 13:48 Uhr, In: <https://www.youtube.com/watch?v=79FGiL80GfQ>
- Riha, Katja/ Riha, Clemens (2014): Reichsapfel, Zepter und Krone. Eine Monarchie in Deutschland, Exakt, Die Story, MDR, YouTube, 09.07.2014, Web, Abrufdatum: 20.04.2017, 14:09 Uhr, In: <https://www.youtube.com/watch?v=ThhdQpOmceM>

Erklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ausschließlich unter Benutzung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die ich wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Quellen entnommen habe, sind als solche kenntlich gemacht, und alle Quellen, die dem World Wide Web entnommen oder in einer sonstigen digitalen Form verwendet wurden, sind der Arbeit beigelegt. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird.

Jonas Keusen

Nienburg (Weser), 26.04.2017